

## „Deutschland ist der beste Freund Japans“

**WETTBEWERB** Die Teilnehmer des Japanisch-Redewettbewerbs fühlen mit den Fukushima-Opfern.

Von Thuy-An Nguyen

„Kizuna“ bedeutet so viel wie „zusammenhaltendes Band“ und ist das, womit Nils Takakura das Erdbeben von Fukushima verbindet. „In Japan gibt es viele Menschen, die einsam sind, weil sie von ihren Familien allein gelassen wurden“, sagt Takakura. Das Erdbeben habe in der japanischen Gesellschaft ein neues Gemeinschaftsgefühl erweckt. Das sei eine der wenigen positiven Folgen des Unglücks, das sich am 11. März jährte.

Mit seiner dreiminütigen Darbietung beim Redewettbewerb des Japanischen Generalkonsulats konnte Takakura die Jury überzeugen: Er hat in der Kategorie Fortgeschrittene den Hauptpreis gewonnen: eine Reise nach Japan. Mit dem diesjährigen Schwerpunkt ist der Wettbewerb gestern in die vierte Runde gegangen. Japanisch-Lernende sollen dadurch die Möglichkeit haben,

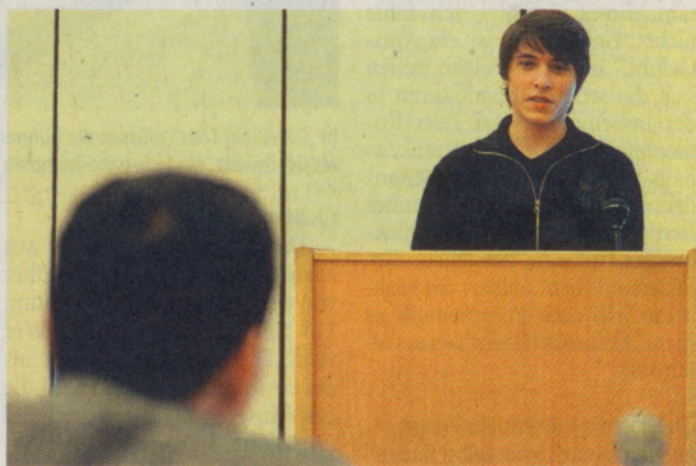
ihre sprachlichen Fähigkeiten zu präsentieren.

Zwei weitere Auszeichnungen in der Kategorie Anfänger erhalten Denis Scheidenfisch (16) und Sven Taszies (46). Denis lernt seit eineinhalb Jahren Japanisch in der Schule. Anfangs ein wenig nervös, aber letztlich ohne holprige Versprecher bringt er in seiner Rede sein Mitgefühl um das Ereignis zum Ausdruck.

### Die Jurymitglieder loben die Leistungen der Teilnehmer

„Ich fand es sehr traurig, was den Menschen passiert ist“, sagt der Schüler. Die anschließend von der Jury gestellten Fragen, die Teil des Wettbewerbs sind, seien zwar nicht ganz so leicht gewesen. Aber insgesamt sei dies eine gute Übung für ihn gewesen. „Normalerweise habe ich nicht viele Möglichkeiten, mein Japanisch zu üben“, sagt er.

Auch die Rede von Sozialarbeiter Taszies beeindruckt die



Auf dem Prüfstand: Beim 4. Rede-Wettbewerb des Japanischen Generalkonsulats gewann Denis Scheidenfisch in der Kategorie „Anfänger“. Foto: J. Michaelis

Jury. Er ist 2009 nach Tokio gereist und in Deutschland selbst einmal von einem Erdbeben aufgeweckt worden. So versetzt er sich in die Ängste hinein, die die Menschen während des Erdbebens zwischen den hohen Gebäuden gehabt müssen.

Jury-Mitglied Yasuo Inadome lobt die Leistungen der Teilnehmer. Die generelle Anteilnahme und Verbundenheit Deutschlands für sein Heimatland habe ihn sehr bewegt. Deutschland sei, so Inadome, „der beste Freund Japans“.